

Ausführliches Gesamtverzeichnis zum ersten Bande.

Erste Abteilung. Zur inneren Geschichte 1835 - 1841.

Vorrede	3
Die Erstlingsschrift (Zum Verständnis der Bekehrung).....	5
I. Die geistig persönliche Grundhaltung der Schrift (Poesie und Wirklichkeit).....	5
II. Ihr Verhältnis zu Hegel	13
III. Ihr Ja zur christlichen Lebensanschauung	24
IV. Die hinter diesem Ja liegende Geschichte der Bekehrung	32
V. Das Verhältnis zu Andersen und zur romantischen Anschauung vom Menschen	51
Das Tagebuch IIIA 85-145. (Zum Verständnis der Verlobungszeit)	61
I. Äußere Momente (Möllers Gedicht Der greise Liebhaber.) ...	62
II. Das Ende des Tagebuchs	67
III. Der Anfang des Tagebuchs (Das Wort über die Reue.)	70
IV. Spiegelung der Verlobungszeit im Tagebuch	75
V. Ergebnisse für das Verständnis der Verlobung	83
Der Bruch mit der Braut. (Zum Verständnis der Schwermut.)..90	
I. Das Entsetzen, das sich nicht gestehen kann	90
II. Die Angst für Regine	94
III. Das Geheimnis der Schuld: Selbstverfluchung vor Gott	100
IV. Ahasver. Der Pfahl im Fleisch	102
V. Das Zerschneiden in der Buße	112
Anhang: Das Erdbeben. (Die religiöse Autobiographie von September 1839)	116

Zweite Abteilung.

Der Dichter.

I. Die Fragestellung.....	127
1. Die Pseudonyme	127
2. Grundsätzliche Vorbemerkungen	134
II. Die dichterische Individualität Kierkegaards.....	145
1. Die dichterische Individualität Kierkegaards im allgemeinen	145
a) Das Tagebuch des Verführers	145
b) Kierkegaard als romantischer Dichter	150
c) Psychologie des Dichters Kierkegaard (C. Constantius)	154
d) Phantastisch-ironisches Verhältnis zur Idee	158
2. Die reflektiert symbolische Art von Kierkegaards lyrischer Selbstdarstellung	161
a) Diapsalmata	164
b) Tagebuchbekenntnisse	167
c) Die sechs Einlegestücke in die Leidensgeschichte der Stadien	174
III. Kierkegaards religiöses Urteil über den Dichter	184
1. Das abschließende Urteil von 1848	184
a) Selbstschilderung	184
b) Die Reue als Grenze des Dichterischen (Ästhetischen)	188
2. Das allmähliche Werden des diesem Urteil zugrunde liegenden Begriffs vom Ästhetischen (1841 - 1844/45)	192
a) Entweder/Oder	193
b) Furcht und Zittern	197
c) Stadien auf dem Lebenswege	201
Zusammenfassung	208

3. Das ursprüngliche Urteil über den Dichter	209
a) Die Ausnahme in Entweder/Oder	209
b) Der Schwermutsgrund des Dichters nach Furcht u. Zittern	212
c) Dichtertum und Menschentum	215
4. Die persönlichen Hintergründe der ursprünglichen	
Anschauung vom Dichter	219
a) Dichter und Ironie (Der Begriff der Ironie 1841)	219
b) Verzweiflung als Krankheit an Ironie	223
c) Der Kreislauf zwischen Ironie, Angst und Schuld	227
d) Die Dialektik dieses Kreislaufs im Verhältnis zur Reue	233
5. Der dichterische Durchbruch in Entweder/Oder	236
6. Die Dichtungen des Jahres 1843 u. die Krise vom Juli 1843	246
a) Die ursprünglich geplante Wiederholung zusammen mit	
Furcht und Zittern ein gesteigertes Entweder/Oder	246
b) Der Sinn der Katastrophe der Wiederholung	252
c) Die Wendung im Verständnis des Humanen	254
7. Die seit Juli 1843 werdende neue religiöse Haltung	257
a) Das allgemeine Lebensverständnis der neuen erbaulichen	
Reden	257
b) Die drei Reden vom Oktober 1843 im Verhältnis zur	
Katastrophe	259
c) Gottes Bedürfnis ist des Menschen höchste	
Vollkommenheit	262
d) Glaube und Resignation, Glaube und irdischer Beruf	264
8. Das Auseinanderfallen des Dichterischen und des	
Christlichen als Folge der neuen religiösen Haltung.	
(Der Abschied von der Dichtung in den Stadien)	267
a) Das neue Urteil über den Dichter	267
b) Die Stadien im Lichte dieses Urteils	271
c) Reflektierte und dichterische Pseudonymität	276
9. Die Aufgabe, das neue Selbstverständnis als religiöser	
Schriftsteller zu vertiefen. (Die Stellung der abschließenden	
Nachschrift zur dichterischen Produktion)	279

IV. Kierkegaards Kampf um eine über den Dichter und seine Schwermut hinausgreifende außerordentliche Lebensaufgabe	287
1. Dichter und Christ	289
a) Der Dichter und das Du sollst an den Einzelnen	289
b) Dichter, Minne und Liebe in den Taten der Liebe	295
c) Der Dichter und der Ernst der Ewigkeit (Die drei frommen Reden von Mai 1849)	299
d) Der geistliche Dichter	304
2. Dichter und Zeuge; Nachfolger und Redner (Die Dialektik der Vollmacht)	307
a) Vollmacht im paradox-dialektischen Sinne	307
b) Vollmacht im existentialdialektischen Sinne	311
c) Verknüpfungsmöglichkeiten beider Bedeutungen	314
d) Nachfolge des Herrn und Zeugenschaft	319
e) Dichtung als Verrat am Ethisch-Religiösen	324
3. Der persönliche Kampf mit der Schwermut des Dichters bis Ostern 1848	328
a) Die persönliche Fragestellung wider sein Dichterisches in den Tagebüchern 1846/47	328
b) Der damit gesetzte Kampf wider durch Reue dämonisierte Schwermut und die Osterkrise 1848	334
4. Der persönliche Kampf mit der Schwermut des Dichters Ostern 1848 bis Sommer 1849 (Der Dichter des Religiösen und Anticlimacus)	346
a) Der Reflexionskampf um die Veröffentlichung der Schriften von 1848	346
b) Die Verknotung der Frage der Veröffentlichung mit der Frage der Überwindung der Schwermut	351
c) Die Verwicklung durch die Frage nach den von Gott verhängten und fruchtbar gemachten Grenzen der eignen Natur. (Der Dichter des Religiösen)	359
d) Die Anticlimacuslösung und ihre Bedeutung	367

5. Die Durchklärung des errungenen Selbstverständnisses zum Freimut (Sommer 1849 bis Ende 1853)	378
a) Die Rechtfertigung des Dichterischen als Moment in der unter Begrenzung auf die Erweckung ergriffnen Aufgabe wider die Christenheit	378
b) Das Tragen der Schwermut in der Freiheit des Vergebungsglaubens	385
c) Das Bewußtsein, in dieser Haltung „mehr als ein Dichter“ zu sein	393
6. Das Selbstverständnis im letzten Streit	400
a) Übersicht	400
b) Der Wandel gegenüber der begrenzten Stellung der. Aufgabe wider die Christenheit und sein Grund	401
c) Das den Wandel tragende Selbstverständnis	410
d) Die Aussagen über sich während des Kampf	414
Anhänge:	
1. Victor Eremita	419
2. Dialektische Lyrik	429
3. Das ewige Bild	431
4. Das fromme Lied	433